



KONTAKT

ÖKUMENISCHE
KIRCHENZEITUNG
FÜR OBERWART



Alles, was ich habe, und alles, was ich bin,
alles, mein Gott, lege ich dankbar vor dich hin.

Ein neuer Superintendent stellt sich vor

Ich bins was ich bins ... hätte Popeye der Seemann gesagt.
Ich bin ich ... hätte das kleine Ich-bin-ich gesagt.
I bins ... hätten manche Jugendliche gesagt.

Wer bin ich? Das ist eigentlich die schwerste Frage, die man sich selbst stellen kann. Sogar die größten Philosophen sind an der Beantwortung dieser Frage gescheitert. Ich versuche es trotzdem.

Aufgewachsen im Pfarrhaus der evangelischen Auferstehungskirche in Innsbruck hatte ich schon als Kind den Wunsch, die Bücher in der beeindruckenden Bibliothek meines Vaters zu verstehen. Bereits im Alter von 12 Jahren habe ich begeistert in der Kirchlichen Dogmatik von Karl Barth gelesen, natürlich ohne ein einziges Wort zu begreifen. Das führte mich schließlich zum Theologiestudium. Über Wels, Fresach und Saalfelden bin ich schließlich als Gemeindepfarrer in Kufstein gelandet.

Dort habe ich geheiratet und mit meiner Frau Martina drei Kinder bekommen: Filip (7), Joel (4) und Ella (4 Monate). Und da sogar Pfarrer entgegen anderslautenden Gerüchten auch ein Privatleben haben, waren das Motorradfahren und Reiten meine großen Leidenschaften. Momentan fehlt mir dafür allerdings die Zeit.

Ehrenamtlich habe ich mich vor allem im Roten Kreuz in der Krisenintervention engagiert und war schließlich als Kurat tätig.

Superintendent wollte ich werden, weil ich als Gemeindepfarrer die großen Herausforderungen gesehen habe, vor der die Kirche im 21. Jahrhundert steht und stehen wird. Hier mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen, war meine Motivation, mich der Wahl zu stellen. Ich wünsche mir eine lebendige Kirche, die gleichermaßen Kerngemeinde und Kirchenferne, Ältere und Jugendliche anspricht. Ich wünsche mir eine mutige Kirche, die in Politik und Gesellschaft das Evangelium bezeugt. Ich wünsche mir eine diakonische Kirche, die immer den Menschen im Blick hat. Eine solche Kirche können wir nur alle gemeinsam werden und sein.

Daher freue ich mich ganz besonders darauf, Sie auch persönlich kennenzulernen, damit Sie sich ihr eigenes Bild von mir machen können. Bis zu so einem Treffen grüßt Sie herzlich

Ihr Superintendent Robert Jonischkeit



Verabschiedung und Entpflichtung des Superintendenten Manfred Koch



Am Sonntag, 29. August, wurde Manfred Koch, Superintendent der evangelischen Diözese Burgenland, in einem Festgottesdienst in Stadtschlaining, durch Bischof Michael Chalupka, feierlich von seinem Amt entpflichtet. Manfred Koch war 18 Jahre Superintendent des Burgenlandes und trat mit 1. September 2021 in den Ruhestand.

Die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Oberwart dankt Manfred Koch für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen für seine Zukunft!

Foto (ORF): Bischof Michael Chalupka, Bischof Ägidius Zsifkovits, Superintendent Manfred Koch



Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakramentes 2021

Anmeldeschluss: Freitag, 15. Oktober 2021.

Das **Anmeldeformular** kann im Oktober jeweils am Freitag zwischen 15 und 17 Uhr im Pfarrbüro abgeholt und dort auch bis Freitag, 15. Oktober ausgefüllt abgegeben werden.

Wer kann teilnehmen? - Schülerinnen und Schüler ab der 9. Schulstufe, die getauft sind und bei der Erstkommunion waren!

Die Firmvorbereitung erfolgt coronabedingt in einer relativ kurzen Zeit und in einer Gruppe von 10 Personen. Sollten sich mehr als 10 Personen anmelden, wird eine zweite Gruppe gebildet. Für die Teilnehmer der 2. Gruppe gelten die Termine in blauer Farbe.

Terminplan

Sonntag, 31. Okt., 10 Uhr: **Mitfeier der Sonntagsmesse**, anschließend 1. Gruppenstunde
Samstag, 30. Okt., 18.30 Uhr: **Mitfeier der Vorabendmesse**, anschließend 1. Gruppenstunde
Sonntag, 7. Nov., 10 Uhr: **Mitfeier der Sonntagsmesse**, anschließend 2. Gruppenstunde
Samstag, 6. Nov., 17.30 Uhr: **Mitfeier der Vorabendmesse**, anschließend 2. Gruppenstunde
Sonntag, 14. Nov., 10 Uhr: **Mitfeier der Sonntagsmesse**, anschließend 3. Gruppenstunde
Samstag, 13. Nov., 17.30 Uhr: **Mitfeier der Vorabendmesse**, anschließend 3. Gruppenstunde
Sonntag, 21. Nov., 10 Uhr: **Mitfeier der Sonntagsmesse**, anschließend 4. Gruppenstunde
Samstag, 20. Nov., 17.30 Uhr: **Mitfeier der Vorabendmesse**, anschließend 4. Gruppenstunde
48. Kalenderwoche: **Einzelgespräche** mit Stadtpfarrer Erich Seifner.
Donnerstag, 25. Nov., 18 Uhr: **Bußfeier und Beichte in der Osterkirche**
Freitag, 26. Nov., 16 Uhr: **Generalprobe**

Samstag, 27. Nov., 10 Uhr: **Messfeier mit Firmspendung**

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung erübrigt sich, wenn jemand erst im Kalenderjahr 2022 gefirmt werden will. Die Firmungsfeier 2022 ist bei uns in Oberwart am Pfingstmontag (6. Juni) vorgesehen.

Wer kann Firmpate/Firmpatin sein?

Für das Amt des Firmpaten/der Firmpatin gelten die gleichen Voraussetzungen wie beim Amt des Taufpaten/der Taufpatin. Der Firmpate/die Firmpatin muss der katholischen Kirche angehören, 16 Jahre alt und selbst gefirmt sein. Der Firmpate/die Firmpatin soll ein Vorbild im Glauben und ein guter Wegbegleiter während der Firmvorbereitung und darüber hinaus sein. Ein Firmpate/eine Firmpatin ist nicht unbedingt erforderlich. Bei der Firmungsfeier kann man sich auch vom Vater oder von der Mutter oder von einer anderen Person begleiten lassen.

MESSORDNUNG

gültig ab 31. Oktober 2021

Samstag, Vorabendmesse:

17.30 Uhr: Osterkirche

Sonntag und kirchlich gebotene Feiertage:

8.30 Uhr: Osterkirche (ungarisch)

10 Uhr: Osterkirche

Zweisprachig (deutsch-ungarisch)

feiern wir die heilige Messe an folgenden Sonntagen:

3. Okt., 7. Nov., 5. Dez.

Wochentagsmessen:

werden eigens angekündigt.

TERMINE

Sonntag, 26. Sept.: ERNTEDANKFEST

Sonntag, 10. Okt.: **ERSTKOMMUNION**

Mittwoch 13. Okt.: **ANBETUNGSTAG**

10 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten, freie Anbetung

17.15 Uhr: Rosenkranz

18 Uhr: **Messfeier**

Montag, 1. November: **ALLERHEILIGEN**

10 Uhr: **Messfeier**

15 Uhr: Totengedenkfeier im Friedhof

18 Uhr: Totengedenkfeier beim Kriegerdenkmal

Dienstag, 2. November (Allerseelentag):

18 Uhr: **Messfeier für die Verstorbenen der Pfarre**

Donnerstag, 11. November (Martinitag):

18 Uhr: **Messfeier**

Samstag, 27. November: **FIRMUNG**

Auf unserer Homepage erfahren Sie zeitgerecht alle aktuellen Änderungen und die genauen Termine aller möglichen Gottesdienste und Veranstaltungen.

www.martinus.at/oberwart/



Was ist das Besondere an den Christen?

von Stadtpfarrer Erich SEIFNER

Warum soll man eigentlich ein Christ sein? Genügt es nicht, ein guter Mensch zu sein? **Was ist das Besondere an den Christen? Woran kann man sie erkennen? Wie zeigt sich ihr Glaube?**

So hat auch schon am Ende des 2. Jahrhunderts ein gewisser Diognet gefragt, ein vornehmer und wohlhabender Heide, der Näheres über das Christentum erfahren wollte. Sein christlicher Freund, dessen Namen wir nicht mehr wissen, hat ihm auf diese Frage in einem ausführlichen Brief eine hochinteressante, sympathische und nach wie vor aktuelle Antwort gegeben. Er schreibt: *„Die Christen sind Menschen wie die übrigen; sie unterscheiden sich von den anderen nicht nach Land, Sprache und Gebräuchen. Sie be-*

wohnen keine eigene Stadt, ... ihre Lebensweise hat nichts Ungewöhnliches ... Sie ragen auch nicht, wie das einige Gelehrte tun, durch menschliche Weisheit hervor. Sie wohnen vielmehr in den Städten der Griechen und der Barbaren, wie es einem jeden das Los beschieden hat, und folgen den jeweils einheimischen Gesetzen in Kleidung, Nahrung und im ganzen übrigen Leben.

Wie sie jedoch zu ihrem Leben als solchem stehen und es gestalten, darin zeigen sie erstaunliche und, wie alle zugeben, unglaubliche Besonderheiten. Sie wohnen zwar in ihrer Heimat, aber wie Zugereiste aus einem fremden Land. An allem haben sie teil wie Bürger, ertragen aber alles wie Fremde. Jede Fremde ist ihnen Heimat und jede Heimat Fremde ... Sie weilen auf der Erde, aber ihre Heimat haben sie im Himmel ... Um es kurz zu sagen: Was die Seele im Leib ist, das sind die Christen in der Welt ... Die Seele wohnt im Leib, ist aber nicht vom Leib. Die Christen leben sichtbar in der Welt und sind doch nicht von der Welt.“

In der Welt, aber nicht von der Welt sein – mit dieser Kurzformel fasst der Verfasser des Diognetbriefes seine Beschreibung der Christen zusammen, und er kann sich dabei auch auf Jesus berufen, der im Johannesevangelium für die Seinen betet, die in der Welt leben, aber „nicht von der Welt sind“ (Joh 17,16).

Die Christen sind in der Welt, aber sie sind nicht von der Welt! Was heißt das? – Es heißt, **Christen unterscheiden sich nach außen hin nicht von den**

anderen Menschen, mit denen sie zusammenleben. Sie sprechen die gleiche Sprache wie sie. Sie kleiden sich, wohnen und arbeiten wie sie, sie halten sich an die in ihrem Land üblichen Gesetze und Vorschriften ... **Aber die Art und Weise, wie sie leben, ist doch irgendwie anders.**

So schrieb z. B. der Kirchenlehrer **Tertullian** schon im 3. Jahrhundert, dass die Heiden über die Christen seiner Zeit erstaunt ausriefen: **„Seht, wie sie einander lieben!“** Das war den Heiden, den Nichtchristen, aufgefallen: Die Christen gehen anders miteinander um, als es sonst in der Gesellschaft weitgehend üblich ist. Die Christen begegnen einander respektvoll, wertschätzend, sie helfen einander,

wenn jemand in Not ist, sie haben ein Herz für die Armen, Kranken und Schwachen.

Oder, im vorhin erwähnten Diognetbrief heißt es auch über die Christen: **„Sie heiraten wie alle und zeugen Kinder, jedoch setzen sie die Neugeborenen nicht aus“**, obwohl damals in der Antike Abtreibung und Kindertötung an der Tagesordnung waren.

Christen leben nach außen hin weitgehend wie die anderen Menschen, und doch unterscheiden sie sich von den anderen. Sie bemühen sich, nach Gottes Wort und Willen zu leben und die Gebote Gottes zu beachten. Sie setzen sich ein für den Frieden, die Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Aber Christen wissen auch, dass das Leben hier auf Erden, mag es noch so schön, interessant und faszinierend sein, noch nicht das Paradies ist und sein kann; dass wir hier auf Erden keine Bleibe für immer haben, sondern dass „unsere (wahre) Heimat im Himmel ist“ (Phil 3,20f).

Wir können dieses „In der Welt sein, aber nicht von der Welt sein“ auch zusammenfassen mit dem Wort **„engagierte Gelassenheit“**. Engagierte Gelassenheit bedeutet, sich einmischen in die Welt, aber sich nicht vermischen mit ihr; sich einsetzen und dafür arbeiten, dass wir und alle Menschen auf dieser Welt gut und menschenwürdig leben können und eine gute Zukunft haben. Aber Christen gehen nicht ganz in der Welt auf und sie vergessen auch nicht, dass wir Menschen für Gott geschaffen und berufen sind, an seinem herrlichen Leben im Himmel teilzuhaben.





Teilnehmer der 37. Mariazeller Fußwallfahrt



Taufen:

- Moritz HANGL**, geb. 17. November 2020, Sohn von Mario Hangl und Evelyn Hangl (geb. Hütter)
- Sophia Marie GUTTMANN**, geb. 14. Dezember 2020, Tochter von Dr. Andreas Guttman und Nina-Alexandra Ackerl BEd MSc
- Emma RESCH**, geb. 18. August 2020, Tochter von Christian Resch und Verena Resch (geb. Berger)
- Rafael STENGG**, geb. 18. November 2020, Sohn von Peter Stengg und Kerstin Schneller BEd
- Ella PETTI**, geb. 11. September 2020, Tochter von DI Philipp Petti, BSc und Mag. Sabine Petti (geb. Molnar)
- Luca-Daniel STUMMER**, geb. 5. Juli 2014, Sohn von Daniel Stummer und Peggy Böhme

Auswärts getauft:

- Giuliano Gustavo HORVATH**, geb. 3. September 2019, Sohn von Oliver Horvath und Rebeca Horvath
- Marie LEHNER**, geb. 11. März 2020, Tochter von Dr. Raimund Lehner und Andrea Lehner (geb. Holzweber)
- Felix MERKL**, geb. 14. September 2019, Sohn von Andreas STEINER und Julia Merkl BEd
- Emil KULOVICS**, geb. 8. November 2020, Sohn von Patrick Kulovics und Petra Neun
- Arthur Alexander WAGNER**, geb. 27. Juni 2020, Sohn von Alexander Wagner und Tanja Wagner (geb. Knopf)
- Amelie PUNTIGAM**, geb. 20. März 2021, Tochter von Stefan Puntigam und Denise Lukschander
- Elena MATZHOLD**, geb. 6. Jänner 2021, Tochter von Lorenz Matzhold und Melanie Kerschhofer

Verstorben:

- Hilde WIDHALM, 96 Jahre
 Gisela HANNER, 74 Jahre
 Ludwig CSENCISITS, 88 Jahre
 Maria CSENCISITS, 81 Jahre
 Emil ARTH, 81 Jahre
 BALIKO, 90 Jahre
- Aladar MIERTL, 79 Jahre
 Maria RITTER, 85 Jahre
 Martin BERGER, 40 Jahre
 Elfriede KRAUTSACK, 70 Jahre
 Gerhard PITTLER, 65 Jahre Maria



Gebet für eine(n) Verstorbene(n):

Guter Gott, danke, dass du ein Gott des Lebens bist.
 Einst hast du Jesus vom Tod zum Leben auferweckt. Ich weiß, dass du auch ...*(Name)* von den Toten auferweckt hast.
 Er/sie ist zwar gestorben – wie ein Samenkorn, das in der Erde stirbt.
 Aber du hast ihn/sie zu neuem Leben erweckt – wie eine Blume, die aus dem toten Samenkorn geboren wird.
 Jetzt ist er/sie in deiner Nähe.
 Ich bitte dich, guter Gott, führe ...*(Name)* immer näher in dein Licht.
 Wasche alles ab, was ihn/sie von dir trennt, damit ...*(Name)* die Freude des neuen Lebens bei dir genießen kann.
 AMEN

(Aus: Kath. Kinderzeitschrift „Regenbogen“, Nr.7, 2014/15, S.5)



Gibt es ein Leben nach dem Tod?

von Stadtpfarrer Erich SEIFNER

Täglich verschafft er sich Schlagzeilen in den Medien. Hin und wieder müssen wir auch persönlich mit ihm Bekanntschaft machen, insbesondere dann, wenn Menschen, die uns nahestehen und viel bedeuten, sterben. Und eines Tages steht er unausweichlich auch vor uns: **der Tod**. Wir kennen ihn alle und kennen ihn doch nicht. **Was ist eigentlich der Tod? Endpunkt und Vernichtung? Oder Wandlung und Beginn von etwas Neuem?**

Die Religionen haben seit jeher Antworten auf diese Fragen gesucht. Die meisten von ihnen sind überzeugt, dass der Tod, obwohl er dem körperlichen Leben ein Ende setzt, nicht die totale Vernichtung des Menschen bedeutet. Jesus Christus bestätigt diese Überzeugung. „Die Seele“ kann nicht getötet werden, sagt er: *„Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann“* (Mt 10,28).

Jesus knüpft dabei an den Glauben an, wie er im Volk Israel langsam gewachsen ist: Gott liebt die Menschen; er ist ihnen treu – auch im Tod und darüber hinaus! Die Leiden, die der Tod mit sich bringt, lassen sich mit den Schmerzen einer Geburt vergleichen (vgl. Joh 16,20f). Sie können stark sein, aber sie ermöglichen neues, ewiges Leben in Gott.

Über dieses ewige Leben können wir nur in Bildern und Gleichnissen reden. *„Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, in keines Menschen Herz ist es gedungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“* (1 Kor 2,9).

Jesus will damit nicht aufs Jenseits vertrösten, als ob das Leben hier auf Erden bedeutungslos wäre. Im Gegenteil! **Das Leben vor dem Tod ist einmalig und ganz wichtig. Hier entscheidet sich alles.** Hier sollen wir zu liebevollen Menschen heranreifen, hier der Versuchung widerstehen, zu engherzigen Egoisten zu verkommen. **Jeder Mensch muss sich**, so lehrt es uns unser Glaube, **nach seinem Tod für sein Leben vor Gott verantworten** (vgl. Hebr 9,27).

Nur Gott kennt uns wirklich. Er allein weiß, warum wir so sind, wie wir sind. Darum ist es tröstlich, dass ER unser „Richter“ ist. Sein „**Gericht**“ ist gerecht und barmherzig. Er will uns aufrichten, nicht hinrichten. Wer sein Leben in Liebe vollendet hat, wird sofort in den „**Himmel**“ aufgenommen, um in der Gemein-



schaft mit Gott ewig glücklich zu sein (vgl. 2 Kor 5,1).

Aber auch ein Mensch, dem zum Zeitpunkt seines Todes noch manch Böses anhaftet, kann sein ewiges Glück finden, wenn er in seinem Innersten für Gott offen ist. Gott wird ihn von den „Resten“ des Bösen befreien. Unser katholischer Glaube nennt diesen schmerzhaften, aber heilsamen Vorgang „Läuterung“. Im Deutschen gibt es dafür auch das missverständliche Wort „**Fegefeuer**“. Gemeint ist: Das Feuer der Liebe Gottes vermag die Verstorbenen zu reinigen und zu vollenden (vgl. 1 Kor 3,15). Auf diesem Weg zur vollen Gemeinschaft mit Gott dürfen wir die Verstorbenen mit unserem Gebet, besonders in der Feier der Eucharistie, hilfreich begleiten (vgl. Sir 7,33).

Und wenn ein Mensch bis zuletzt hartnäckig am Bösen festhält und Gott und seine Vergebung zurückweist? - Wenn jemand das täte, – so warnt Jesus, - würde er sich die „**Hölle**“ zuziehen. Hölle bedeutet ewige Trennung von Gott, ohne den es kein Glück geben kann. Als Christinnen und Christen dürfen wir aber hoffen, dass kein Mensch sich so radikal verhärtet. *„Die Kirche betet darum, dass niemand verloren geht“* (Katechismus der katholischen Kirche, 1058). Gott will, *„dass alle Menschen gerettet werden“* (1 Tim 2,4).

Dafür hat Jesus Christus gelebt und dafür ist er am Kreuz gestorben. Als Auferstandener ist er uns in die Herrlichkeit Gottes vorausgegangen, wo er für uns *„einen Platz vorbereitet“* (Joh 14,3).

Gott als Richtender ist „das Letzte Gericht“, als Reinigender das Fegefeuer, als Gewonnener der Himmel und als Verlorener die Hölle.

Hans Urs von Balthasar

Südburg

Einkaufsfahrt nach Tarvis
02.10.2021 € 35,00

Znaim - Excalibur City
06.11.2021 € 32,00

Mariazeller Christkindlmarkt
11.12.2021 € 35,00

Steinamangerer Straße 142, 7400 Oberwart
Tel: 03352/38974 • office@suedburg.at

suedburg.at

ÖFFENTLICHER NOTAR
Dr. Bajlicz & Partner

7400 Oberwart · Hauptplatz 11
Atrium 2. Stock
Tel. +43 3352 38214
Fax +43 3352 38214-14
notariat@bajlicz.at
www.bajlicz.at

Dr. Walter Bajlicz, Notar
Mag. Andreas Jandrisits, Notarpartner

GÄRTNEREI GRAF
Florales neu erleben

A-7400 Oberwart · Steinamangerer Str. 38 · Tel.: 03352/32446

Ihre Kanzlei für alle Fälle

RECHTSANWÄLTE hs

HRASTNIK & SERENYI
Rechtsanwälte GmbH

A-7400 Oberwart · Hauptplatz 11
im „Atrium“ · Tel. 03352/32508
Mail: office@hs-rechtsanwaelte.at
Web: www.hs-rechtsanwaelte.at

DI Guttmann ZT GmbH

Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Bauwesen

PLANUNG - STATIK - ÖBA

7400 Oberwart www.zt-guttmann.at

Gartengeräte

DORNER GmbH

... mit uns mähen Sie besser!

A-7400 Oberwart, Grazer Str. 87
Tel. 03352 / 31 0 45

Raiffeisenbezirksbank Oberwart

Meine Kirche.
Meine Bank.

RM concept

Planung
Bauaufsicht · Energiemanagement

Mario Raba | A-7400 Oberwart | Schulgasse 17/5
e-mail: planungen@bnet.at | Mobil 0650 / 44 55 888

BACH-APOTHEKE OBERWART

Ihr Problem ist unser Problem!

BACH-APOTHEKE
Mag. pharm. Andrea Windisch KG
7400 OBERWART, Grazer Straße 26

Mag. ROBERT BENCSICS

Ihr Notar in Oberwart

Tel 03352 32426 Fax DW 25
robert.bencsics@notar.at

Kojnek & Partner
 ■ Steuerberatung ■ Wirtschaftsprüfung ■ Unternehmensberatung

Wirtschaftsprüfungs- und
 Steuerberatungsgesellschaft mbH
 7400 Oberwart < Linke Bachg. 26
 Tel. (03352) 380 15 < Fax DW-520

www.kojnek.at
 office@kojnek.at



AutohausSchwarz

www.autohaus-schwarz.at Oberwart

Wiener Straße 37-39, 7400 Oberwart
 Tel.: 03352/32424, Fax: DW 12
 office@autohaus-schwarz.at

Mag. **Andreas Linzer**



Öffentlicher Notar



Ich berate und betreue Sie im Erb- und Familienrecht und
 in allen Grundbuchs- und Firmenbuchangelegenheiten.
 Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit meiner Kanzlei.

Steinamangerer Straße 7 · 7400 Oberwart
 Tel. 03352 32586 · Fax DW -20
 andreas.linzer@notar.at · www.notariat-linzer.at



Fachgerechte Verlegung von
 Fliesen • Mosaik • Marmor • Granit • Naturstein



Fliesen-
 leger

**WALTER
 STADLER**

Tel.: 0680 / 300 13 81 – Fax: 03352 / 32149
 www.stadler.bnet.at – stadler.walter@bnet.at



Im Dienst Ihrer Gesundheit

KRONEN-APOTHEKE

HOMÖOPATHIE

7400 OBERWART, SCHULGASSE 5

MAG. PHARM. NORBERT WINDISCH

TEL: 03352 / 32371 FAX: 03352/323716



Photovoltaik ◊ Hausinstallation ◊ 24h Störungsdienst

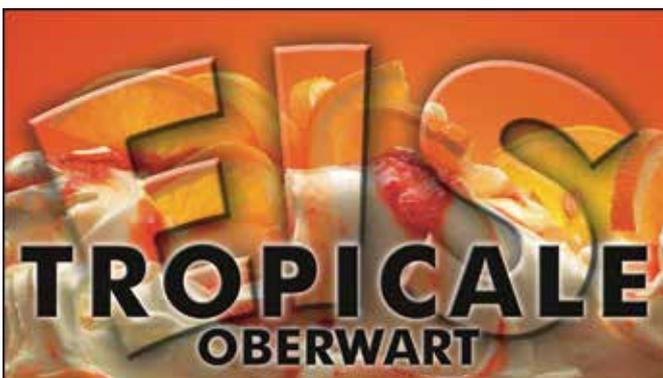
7400 Oberwart info@elektroszabo.at
 Grazer Straße 11 Tel.: 03352/38 430

Roth^{tax} Die Steuerberater



**SICHER
 GUT
 BERATEN**

Roth Die Steuerberater GmbH
 A-7400 Oberwart
 Hauptplatz 11
 www.roth.tax



BALASKOVICS

Meine Mode. Mein Moment.

TOP MODEN BALASKOVICS GMBH

7400 Oberwart, Dornburggasse 66

Tel. 03352-33606, Fax 03352-31199

E-Mail: topmoden@balaskovics.at

www.balaskovics.at

Welche Bibelszene ist auf dem Bild rechts dargestellt?

Wenn du weißt, um welche Bibelstelle es sich dabei handelt, schicke eine Mail an oberwart@rk-pfarre.at

Aus allen richtigen Zuschriften wird der Gewinner einer Spielesammlung (unten) gezogen. Auch deine Eltern dürfen selbstverständlich mitmachen.



Seniorengarten Oberwart

Tageszentrum für Menschen mit Demenzerkrankungen
Dr. Emmerich Gyenge-Platz 8, 7400 Oberwart

Wir haben wieder freie Plätze!

Unser Angebot:

- einen ruhigen Tag in kleiner Gemeinschaft verbringen
- gemeinsame und individuelle Aktivitäten
- Halb- oder Ganztagesbetreuung
- Hol- und Bringdienst, Verpflegung nach Bedarf
- Angehörige entlasten

www.diakonie-suedburgenland.at · Tel: 03352 31200
Evangelische Kirchengasse 8–10, 7400 Oberwart



Chorsänger gesucht!

Die Chöre der drei christlichen Gemeinden in Oberwart freuen sich über jedes neue Mitglied.

Wenn Sie gerne singen, melden Sie sich bitte im betreffenden Büro Ihrer Kirchengemeinde.



Allen Lehrerinnen und Lehrern, allen Schülerinnen und Schülern wünschen wir ein erfolgreiches Schuljahr 2021/2022!



Jetzt im Herbst erinnern uns die fallenden Blätter an das Ende alles Irdischen.

Wir haben nur ein Leben, keines zum Üben, keines zum Wegwerfen, nur eines, in dem es darum geht, den Willen des Schöpfers zu erfüllen.

Mit diesen Gedanken grüßen Sie herzlich

MMag. Richárd KÁDAS, Mag.^a Sieglinde PFÄNDER, Dr. Erich SEIFNER